

Halbjahresbericht Freiwilliges Soziales Jahr bei der Feuerwehr Fabian Acker (Feuerwehr Stadt Pfungstadt)



Mein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) hat am 01.09.2012 begonnen. Knapp fünf Monate sind seitdem vergangen und ich nutze die Chance eine kleine Zwischenbilanz zu ziehen.

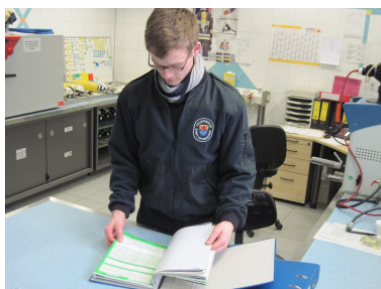
Ich komme aus Darmstadt und bin völliger Feuerwehr-Neuling ohne jegliche Erfahrung gewesen. Wieso dann ein FSJ bei der Feuerwehr bin ich oft gefragt worden.

Ein kleines Kind steckt in jedem von uns und die Faszination großer roter Autos steht außer Frage. Nach meinem Abitur wollte ich einer sinnvollen und sozialen Aufgabe nachgehen und mich nicht sofort ins Studium stürzen. Da mir der Umgang mit Technik liegt und ich bereits in der Jugendarbeit tätig war, bietet mir die Feuerwehr eine Schnittmenge all dieser Dinge.



Hier in Pfungstadt werde ich in verschiedenen Bereichen eingesetzt. Ich nehme Aufgaben in der Verwaltung, aber auch in den Werkstätten wahr. Sei es in der Kleiderkammer, der Atemschutz- und Schlauchpflegewerkstatt, bei der Fahrzeugpflege sowie bei Prüfungen und Reparaturen. Tagsüber fahre ich auch mit zu Einsätzen und sammle so erste Einsatzerfahrungen. Mein Arbeitsalltag ist also sehr abwechslungsreich.

Ein weiterer großer Bestandteil meiner Tätigkeit ist die Jugendarbeit in der Jugendfeuerwehr. Hierfür nehme ich als Betreuer regelmäßig an den Jugendfeuerwehrterminen teil und übernehme meist organisatorische Aufgaben.



Der Träger des FSJs, der Landesfeuerwehrverband Hessen, veranstaltet über das Jahr verteilt fünf Bildungswochen an denen der gesamte FSJ-Jahrgang teilnimmt. Wir sind 23 FSJler von denen einer in Aschaffenburg, einer in Düsseldorf und der Rest in Hessen eingesetzt ist. In diesen Wochen werden unter Leitung der Referenten der Hessischen Jugendfeuerwehr unterschiedliche Themen behandelt.

Die erste Bildungswoche befasste sich mit unseren Erwartungen an das FSJ und dem Thema Konfliktmanagement. In der zweiten Woche ging es um den Erwerb der Juleica. Ein professionelles Bewerbungstraining hat in der dritten Bildungswoche stattgefunden.



Das FSJ ist für mich ein Jahr der Orientierung, in dem ich ohne Druck entscheiden kann, wie es danach weitergehen soll. Es ist ein angenehmer Übergang vom Schul- ins Arbeitsleben. Das FSJ macht mir Spaß und ich freue mich auf die restlichen 7 Monate, aber auch auf die Zeit danach.